

# Märkte verdauen "Brexit"-Schock erstaunlich schnell

27.06.2016 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

## Energie

Die Ölpreise setzten zum Auftakt in die neue Handelswoche die Abwärtsbewegung vom Freitag zunächst fort. Brent fiel kurzzeitig unter die Marke von 48 USD je Barrel, erholte sich dann aber rasch und handelt inzwischen knapp 1 USD höher. Offensichtlich erachten viele Marktteilnehmer die Ölpreise nach dem Rückgang um 5% am Freitag als attraktiv zum Einstieg. Dabei spielt sicherlich auch eine Rolle, dass die Tiefstände von vorletzter Woche nicht unterschritten worden sind. Fundamental ist der Ölpreis gut unterstützt.

Aufgrund einer fallenden US-Ölproduktion - die Bohraktivität in den USA ging letzte Woche erstmals seit vier Wochen wieder zurück - bei weiterhin hohen außerplanmäßigen Angebotsausfällen und einer gleichzeitig robusten Nachfrage ist der Ölmarkt momentan unterversorgt. Über die Auswirkungen des Brexits auf die Ölnachfrage kann im Moment nur spekuliert werden. Es ist möglich, dass die Energieagenturen ihre Nachfrageschätzungen in den kommenden Monaten nach unten revidieren. Solange dies aber nur Großbritannien betrifft und es nicht zu Ansteckungseffekten auf ganz Europa und andere Regionen kommt, sollte der Einfluss aber begrenzt sein.

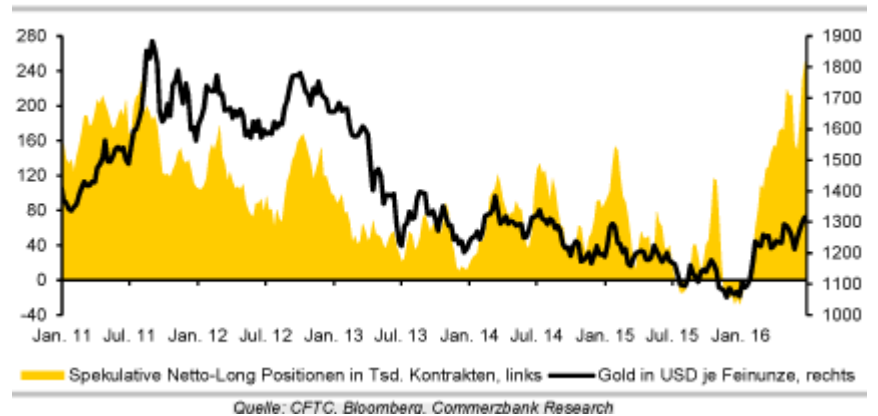
Die Finanzanleger haben in der Woche vor dem Brexit-Referendum ihre Netto-Long-Positionen bei WTI um 28 Tsd. Kontrakte ausgeweitet. Bei Brent dürfte es zu einem ähnlichen Aufbau gekommen sein. Die ICE gibt die entsprechenden Daten heute Mittag bekannt. Die Finanzanleger sind damit auf dem falschen Fuß erwischt worden und dürften mit ihren Verkäufen den Preisrückgang am Freitag maßgeblich begünstigt haben.

## Edelmetalle

Gold steigt zum Wochenauftritt entgegen einem festen US-Dollar um 1% auf rund 1.330 USD je Feinunze. In Euro gerechnet fällt der Preisanstieg entsprechend noch stärker aus: Gold verteuert sich um 1,5% auf gut 1.200 EUR je Feinunze. Am Freitag hatte sich die Lage nach dem ersten Schock über das Ergebnis des "Brexit"-Referendums wieder etwas beruhigt und von zwischenzeitlichen Preisanstiegen von 8% bzw. 13% in US-Dollar und in Euro blieben am Handelsende noch knapp 5% bzw. gut 7% übrig. Dies entsprach dennoch dem größten Tagesgewinn seit Januar 2009.

Wie zu erwarten war, sind den Gold-ETFs am Freitag umfangreiche Mittel zugeflossen. Die Bestände der von Bloomberg erfassten Gold-ETFs wurden um 17,5 Tonnen aufgebaut, so stark wie seit Anfang Mai nicht mehr. Erstaunlicherweise verzeichneten die europäischen Gold-ETFs dabei allerdings Abflüsse. Die Unsicherheit, wie es in Großbritannien weitergeht, dürfte Gold in den nächsten Monaten unseres Erachtens unterstützen. So hat zum Beispiel die Erste Ministerin Schottlands angekündigt, ein neues Referendum über einen Austritt Schottlands aus Großbritannien vorzubereiten.

Und auch außerhalb Großbritanniens bleibt die politische Lage instabil, wie das erneute Patt nach der Wiederholung der Parlamentswahl in Spanien zeigt. Die spekulativen Finanzinvestoren haben in der Woche zum 21. Juni und damit vor dem "Brexit"-Referendum ihre Netto-Long-Positionen bei Gold nochmals deutlich ausgeweitet. Sie sitzen damit nun auf deutlichen Buchgewinnen, was im Falle von Gewinnmitnahmen zu Preisrückgängen führen könnte. Dafür fehlt derzeit allerdings der Anlass.

**GRAFIK DES TAGES: Jüngster Goldpreisanstieg stark spekulativ getrieben**

## Industriemetalle

An den Metallmärkten hat sich die Lage nach dem "Brexit"-Referendum offenbar wieder beruhigt. Schon am Freitag holten die Metallpreise im Tagesverlauf ihre anfänglichen Verluste teilweise wieder auf und legen heute Morgen mehrheitlich bereits wieder zu. Unterstützt werden sie dabei wohl von festen chinesischen und japanischen Aktienmärkten.

Die Marktteilnehmer stellen sich anscheinend darauf ein, dass die chinesischen Behörden in den nächsten Wochen geldpolitische Maßnahmen ergreifen werden, um die negativen Auswirkungen des "Brexit" auf die größte asiatische Volkswirtschaft möglichst gering zu halten. Der aufwertende US-Dollar bremst dagegen eine stärkere Erholungsbewegung noch aus.

Kupfer verteuert sich wieder auf rund 4.750 USD je Tonne und nähert sich damit sowohl seinem Mehrwochenhoch von letztem Donnerstag als auch der charttechnisch wichtigen 200-Tage-Linie. Die spekulativen Finanzanleger haben laut CFTC-Daten in der Woche zum 21. Juni und damit vor dem "Brexit"-Referendum bei Kupfer an der Comex in New York ihre Netto-Short-Positionen deutlich um gut 40% auf 28 Tsd. Kontrakte reduziert, da die Finanzmärkte einen Austritt Großbritanniens aus der EU auspreisten.

Sie haben damit wohl zum Preisanstieg von Kupfer in der Beobachtungsperiode beigetragen. Da Kupfer nach dem Datenstichtag weiter gestiegen ist, dürften die Netto-Short-Positionen mittlerweile weiter reduziert worden sein.

## Agrarrohstoffe

Wie für den Fall eines Abstimmungsergebnisses zugunsten des „Brexit“ erwartet, zogen am Freitag die Londoner Kakaonotierungen kräftig an. Der massive Wertverlust des Britischen Pfundes katapultierte den Kakaopreis im meistgehandelten Terminkontrakt zwischenzeitlich auf ein 5-Jahreshoch von 2.351 GBP je Tonne. Kakao schloss letztlich bei 2.343 GBP je Tonne mit 2,5% im Plus. Der Kakaopreis in New York gab dagegen um 5% nach, was nicht neuen fundamentalen Daten, sondern der Stärke des US-Dollar geschuldet war.

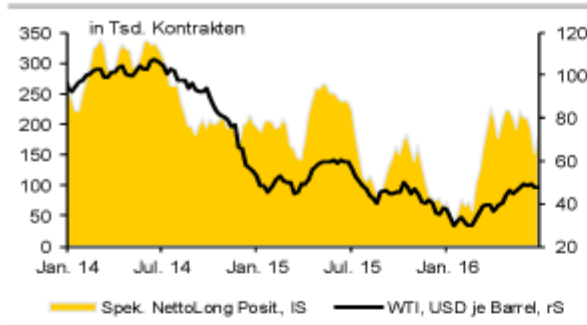
Der starke US-Dollar dämpfte auch die Preisentwicklung bei anderen Agrarrohstoffen. So beendete etwa Arabica-Kaffee erstmals seit vier Wochen eine Woche im Minus, nachdem der Preis am Freitag um 4% rückläufig war. Von dem Abstimmungsergebnis am letzten Donnerstag dürften viele kurzfristig orientierte Marktteilnehmer überrascht worden sein, nachdem sie in der letzten Berichtswoche Netto-Long-Positionen bei Kakao und Arabica-Kaffee aufgebaut hatten.

Die Pfund-Abwertung sorgte auch für einen Preisanstieg bei dem ebenfalls in GBP notierten Futterweizen. In Euro notierter Mahlweizen in Paris konnte trotz negativer Vorgaben aus Chicago ebenfalls profitieren, nachdem der Euro gegenüber dem US-Dollar an Wert verlor. Welche Auswirkungen ein "Brexit" für den Weizenhandel in Europa hat, ist derzeit unklar und hängt von den künftigen Handelsvereinbarungen ab.

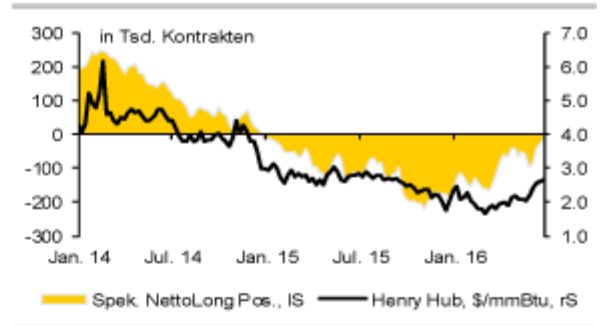
Das Vereinigte Königreich importiert Mahlweizen, ist aber ein großer Anbieter von Futterweizen. Kurzfristig dürfte für die Preisrelation wichtiger sein, wie sich die Weizenqualität nach dem Starkregen der letzten Wochen darstellt

**CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis**

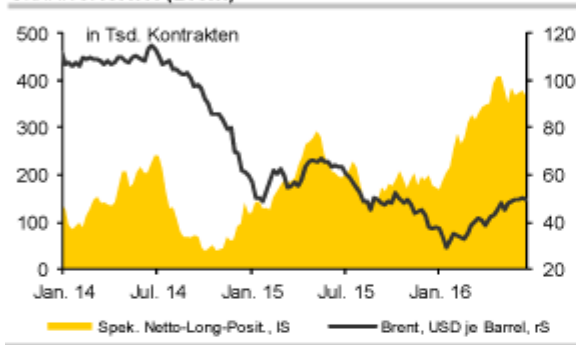
**GRAFIK 1: Rohöl (WTI)**



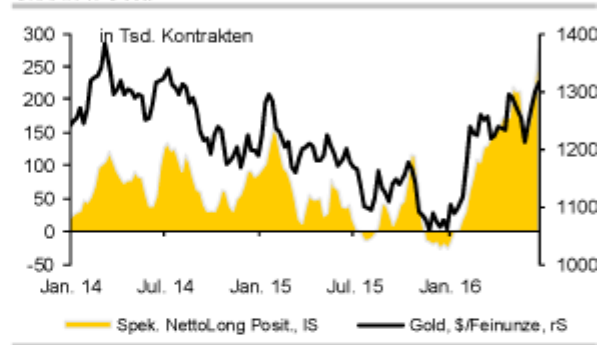
**GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)**



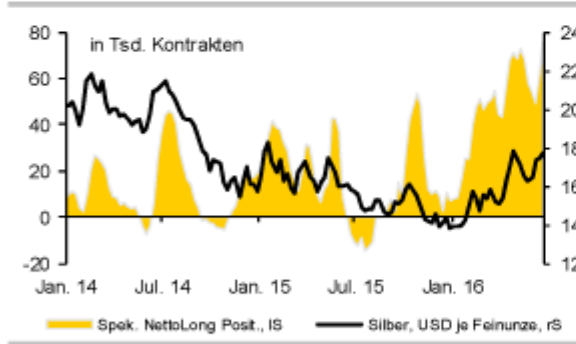
**GRAFIK 3: Rohöl (Brent)**



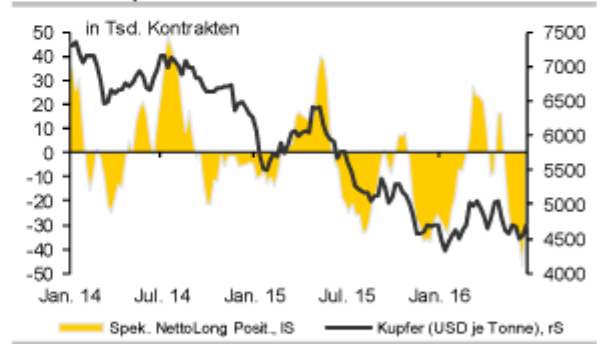
**GRAFIK 4: Gold**



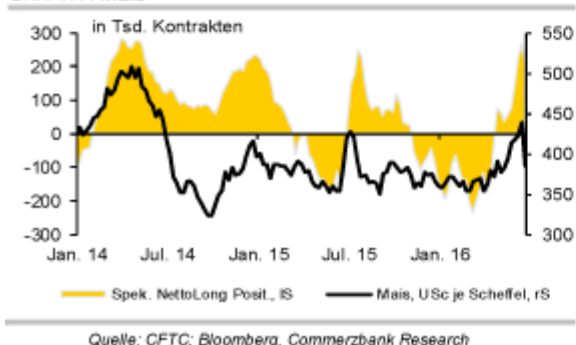
**GRAFIK 5: Silber**



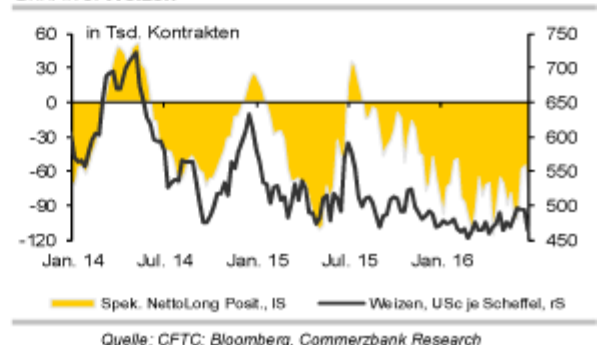
**GRAFIK 6: Kupfer**



**GRAFIK 7: Mais**

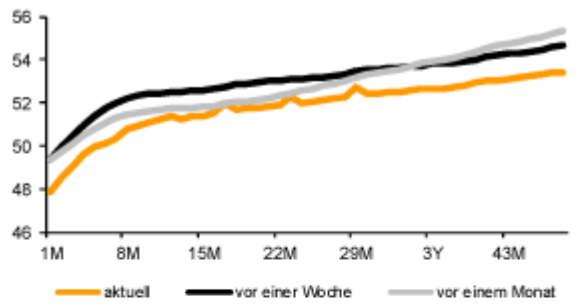


**GRAFIK 8: Weizen**



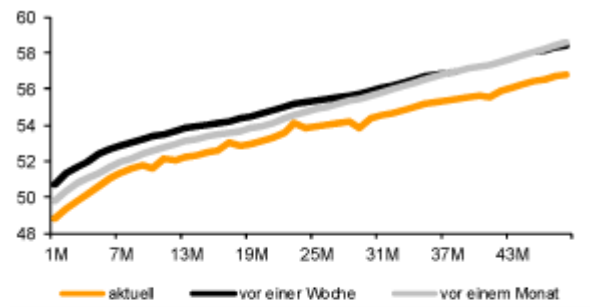
**Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat**

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



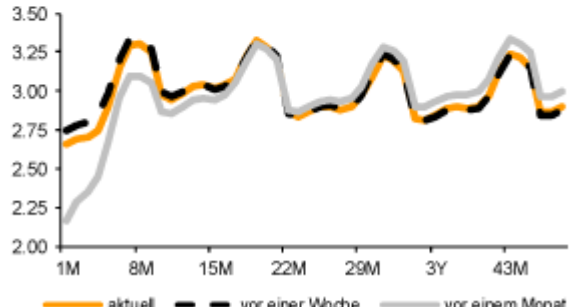
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



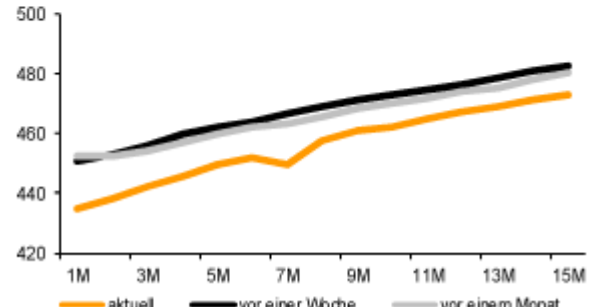
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



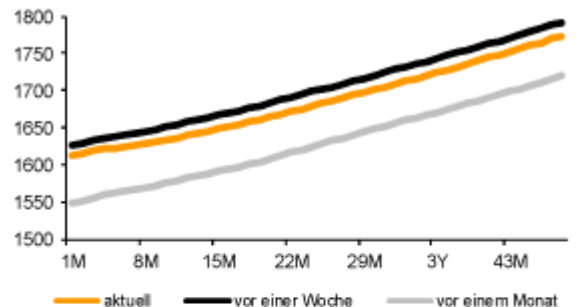
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



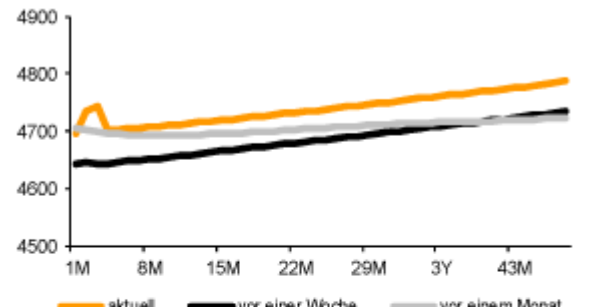
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



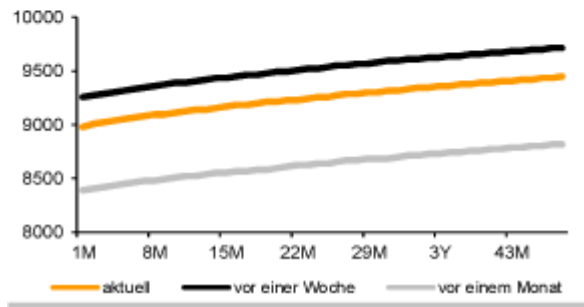
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



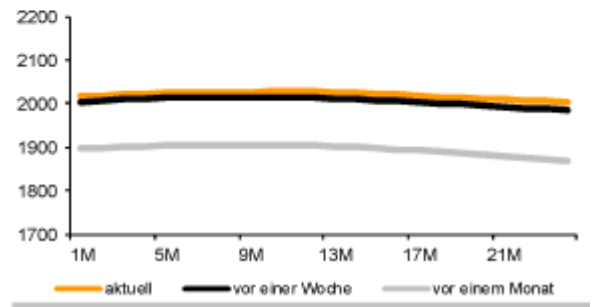
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



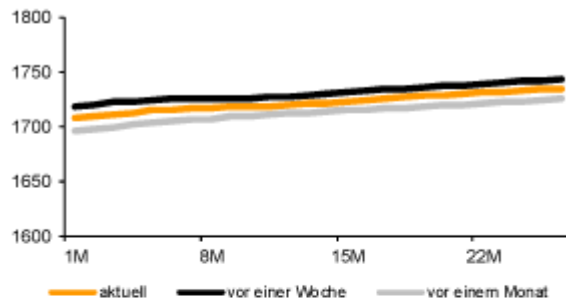
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



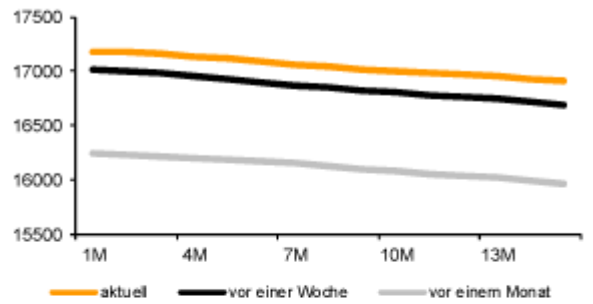
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



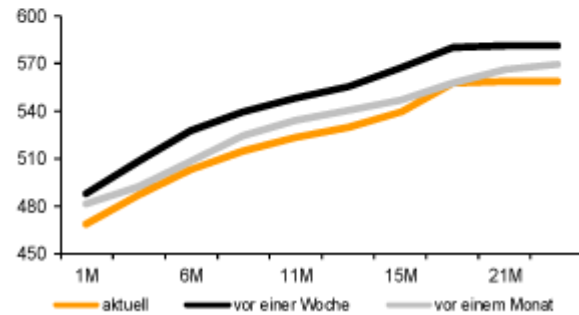
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



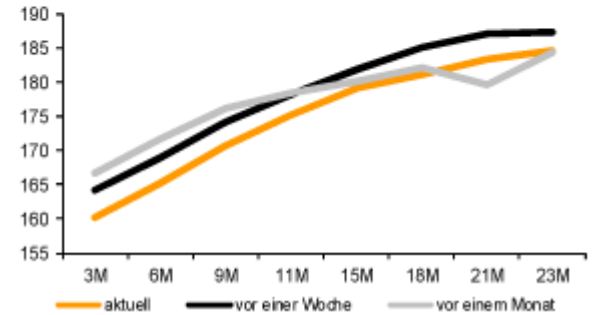
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



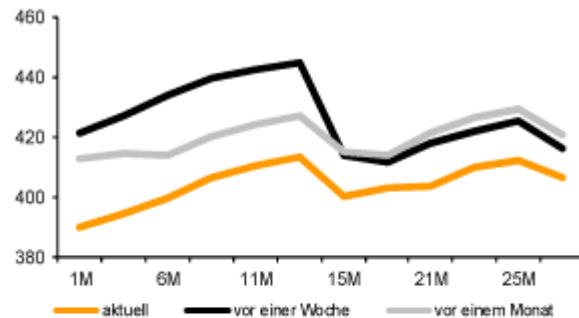
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)



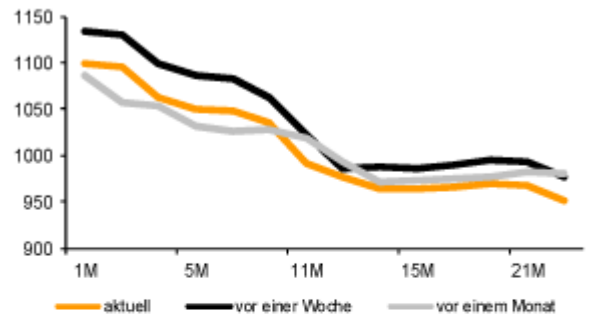
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



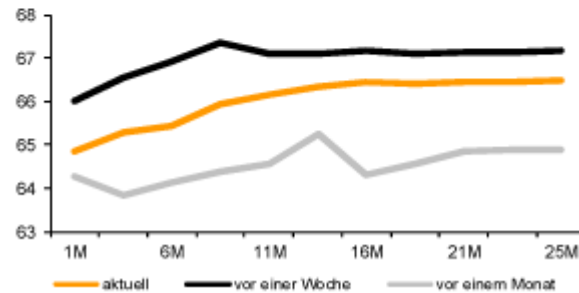
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



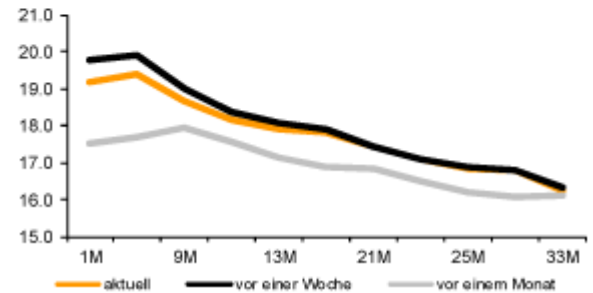
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

**Preise**

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2016
Brent Blend	48.4	-4.9%	-4.0%	-1.4%	30%
WTI	47.6	-4.9%	-3.5%	-3.4%	29%
Benzin (95)	496.0	-3.9%	1.1%	-4.4%	25%
Gasöl	435.0	-3.2%	-3.5%	-3.1%	33%
Diesel	434.0	-2.7%	0.8%	-2.5%	36%
Kerosin	435.5	-2.0%	0.1%	-7.9%	22%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.66	-1.3%	-3.3%	22.5%	14%
<b>Industriemetalle 2)</b>					
Aluminium	1617.5	-1.5%	-0.7%	4.2%	8%
Kupfer	4698	-1.7%	1.3%	0.2%	0%
Blei	1710.5	-1.1%	-0.5%	0.9%	-4%
Nickel	9020	-2.2%	-2.9%	7.1%	2%
Zinn	17150	-0.6%	0.1%	4.9%	17%
Zink	2018	-1.0%	0.2%	6.1%	25%
<b>Edelmetalle 3)</b>					
Gold	1315.5	4.7%	2.9%	9.4%	25%
Gold (€/oz)	1184.4	7.3%	5.3%	10.1%	23%
Silber	17.7	2.6%	1.6%	9.6%	28%
Platin	985.3	2.0%	0.4%	1.3%	11%
Palladium	549.3	-2.9%	1.1%	3.2%	-1%
<b>Agrarrohstoffe 1)</b>					
Weizen (LIFFE, €/t)	160.3	0.8%	-1.7%	-2.0%	-8%
Weizen CBOT	465.0	0.5%	-1.0%	-2.8%	-18%
Mais	384.5	-0.7%	-1.7%	-5.6%	1%
Sojabohnen	1078.5	-0.2%	-1.1%	1.1%	11%
Baumwolle	64.4	-0.9%	0.7%	0.9%	-4%
Zucker	19.16	-0.2%	-0.9%	9.4%	60%
Kaffee Arabica	137.2	-4.0%	-2.7%	12.6%	3%
Kakao (LIFFE, €/t)	2343	2.5%	2.5%	6.8%	4%
<b>Währungen 3)</b>					
EUR/USD	1.1117	-2.4%	-2.4%	-0.6%	2%

**Lagerbestände**

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	530626	-	-0.2%	-2.0%	15%
Benzin	237631	-	0.3%	-0.2%	9%
Destillate	152314	-	0.1%	0.1%	12%
Ethanol	21110	-	-0.3%	0.0%	6%
Rohöl Cushing	65181	-	-1.9%	-4.5%	16%
Erdgas	3103	-	2.0%	12.7%	24%
Gasöl (ARA)	3076	-	-2.4%	-3.9%	1%
Benzin (ARA)	1019	-	-2.3%	-7.7%	18%
<b>Industriemetalle**</b>					
Aluminium LME	2415875	-0.2%	-1.2%	-4.7%	-33%
Shanghai	184953	-	-9.7%	-31.8%	-36%
Kupfer LME	192375	-1.0%	-1.8%	22.3%	-38%
COMEX	61099	0.7%	2.9%	-1.5%	118%
Shanghai	155235	-	-6.5%	-39.7%	24%
Blei LME	185650	0.0%	0.1%	0.1%	5%
Nickel LME	382104	-0.4%	-1.1%	-5.1%	-17%
Zinn LME	6180	-1.0%	-2.8%	-10.2%	-9%
Zink LME	412150	-0.4%	3.1%	6.9%	-11%
Shanghai	215305	-	-1.4%	-13.4%	19%
<b>Edelmetalle***</b>					
Gold	61797	0.9%	1.4%	4.2%	21%
Silber	641273	-0.2%	-0.7%	0.2%	2%
Platin	2375	-0.7%	-0.6%	-1.1%	-10%
Palladium	2208	0.1%	0.4%	0.0%	-26%

Quelle: DOE, FJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

\* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

\*\* Tonnen,\*\*\* ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg  
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/58276--Maerkte-verdauen-Brexit-Schock-erstaunlich-schnell.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).